

Bericht des Jobcenters Köln

1. AMIP 2016 – Abschließende Information

Das Jobcenter nimmt als gemeinsame Einrichtung der Agentur für Arbeit Köln und der Stadt Köln die Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) in seinem Zuständigkeitsbereich wahr.

Mit dem vorliegenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (Anlage 1), dass von der Trägerversammlung gem. §44c Abs. 6 SGB II unter Beachtung von Zielvorgaben der Träger abgestimmt wird, zeigt das Jobcenter Köln die wesentlichen Ziele und geschäftspolitischen Schwerpunkte der Aktivierungs- und Integrationsarbeit für die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Köln auf.

Es ist ein wichtiges und gutes Signal für die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik des SGB II in Köln, das auch für 2016 ein gemeinsames zwischen Stadt, Agentur für Arbeit und Jobcenter abgestimmtes Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm erstellt wird. Damit wird der Grundidee des SGB II, einer Bündelung von Kräften und Kompetenzen zwischen Bund und Kommune, ausgedrückt im öffentlichen Unternehmen Jobcenter, Rechnung getragen. Diese Bündelung ist der Geschäftsführung sehr wichtig.

Mit diesem Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm wird insbesondere das Thema soziale Teilhabe in den Fokus gerückt. Berufliche Integration stellt die Königsdisziplin der sozialen Teilhabe dar und wurde auch deutlich im AMIP 2016 verankert. Darüber hinaus gibt es aber viele Menschen in Köln die (zum jetzigen Zeitpunkt) nicht beruflich integriert werden können. Das Jobcenter bekennt sich ausdrücklich dazu, sich um diese Menschen zu kümmern und Ihnen als Wertschätzung Angebote zu unterbreiten.

Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm dient als Informationsgrundlage für die Akteurinnen und Akteure der örtlichen Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Sozialpolitik, sowie für die übrigen Beteiligten des lokalen Arbeitsmarktes.

Gleichzeitig ist es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Orientierung, die ihnen ermöglicht, das eigene Handeln mit übergeordneten gesetzlichen, arbeitsmarkt- und geschäftspolitischen Handlungsfeldern zu verknüpfen.

Arbeitsmarktpolitik, insbesondere mit dem Schwerpunkt Langzeitarbeitslosigkeit, braucht Kontinuität, Innovation, Zeit und ein definiertes Ziel.

Mit dem in der **Anlage 1** beigefügten Arbeitsmarktprogramm 2016 positioniert das Jobcenter sich weiterhin als ein wichtiger Akteur in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik für Köln.

2. Aktueller Sachstand zu der gemeinsamen Anlaufstelle der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Köln für Flüchtlinge – „Integration-Point“

Am 01. Dezember hat der Integration Point mit ca. 20 Mitarbeitenden aus Agentur für Arbeit und Jobcenter die Arbeit aufgenommen. Eine gemeinsame Eingangszone / Empfang erleichtert den Zugang zu den Beraterinnen und Beratern von Agentur für Arbeit und Jobcenter.

In der zentralen Anlaufstelle auf der 5. Etage des Hauptgebäudes in der Luxemburger Str. 121 arbeiten die Mitarbeitenden gemeinsam unter einem Dach für die berufliche Integration und die Sicherung des Lebensunterhaltes für Menschen mit Fluchterfahrung. Darüber hinaus bündeln wir vor Ort die bisherigen Erfahrungen der Mitarbeitenden aus den Projekten Early Intervention und dem ESF-Flüchtlingsprojekt Chance+.

Es ist geplant, bei hohem Zulauf die Personalkapazitäten im Integration Point aufzustocken.

Alle Akteure, verschiedene Ämter der Stadt Köln, Wohlfahrtsverbände, Migrationsberatungsstellen, Flüchtlingsrat, Kammern, sind über den Integration Point informiert, so dass die beratenden Stellen die Menschen in den Integration Point lotsen können.

Angedacht ist die (temporäre) Anbindung von Beratungsstellen mit Sprechstunden vor Ort oder einer Telefonhotline zum Beispiel mit Ämtern bei der Stadt Köln um ein Anliegen unkompliziert klären zu können.

Es werden weitere Gespräche mit Beratungsstellen und Institutionen folgen, um den Menschen ein gute Perspektive in Köln bieten zu können. Die Erfahrungen aus der Praxis werden zeigen, welche Unterstützung die Menschen benötigen. Dementsprechend werden die Angebote angepasst.

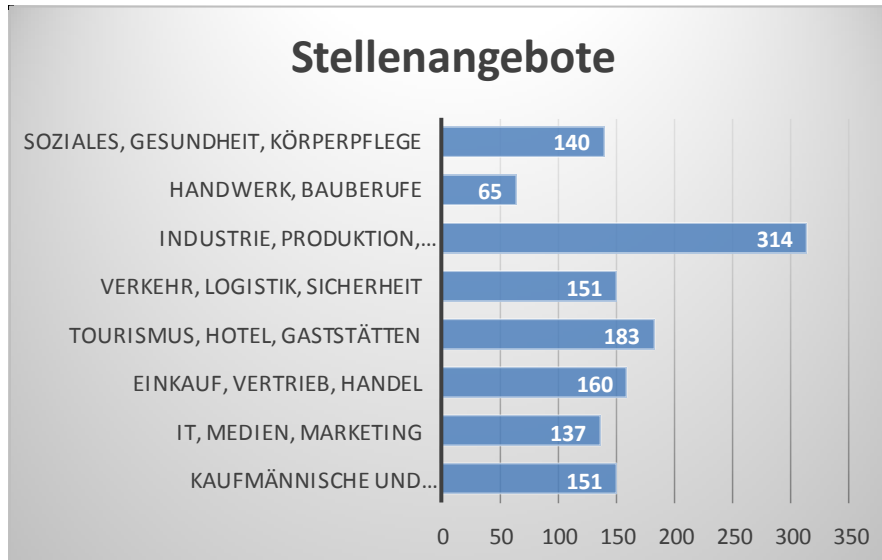
Frühzeitige Beratung der Menschen mit Fluchterfahrung beginnt bereits während des Asylverfahrens durch die Agentur für Arbeit, z.B. durch Sprachkursangebote. Nach dem Anerkennungsverfahren des Asylantrages werden die Menschen reibungslos unter einem Dach durch die Jobcenter Kolleginnen und Kollegen weiter beraten und unterstützt.

Nach der Sicherstellung des Lebensunterhaltes und Eruierung der integrativen Bedarfe werden erste Angebote vereinbart, wie zum Beispiel die Vermittlung in einen Sprachkurs oder die Feststellung von Kompetenzen und Qualifikationen. Im Anschluss an die ersten angestoßenen Schritte zur beruflichen und sozialen Integration werden die Menschen ins Regelsystem der Jobcenter-Standorte wechseln.

3. „JobSpeedDating 2015“

Am 09.09.2015 fand zum fünften Mal „Das JobSpeedDating Köln“ für Kunden/innen des Jobcenters Köln statt. Dabei handelt es sich um das größte von einem Jobcenter organisierten JobSpeedDating in Deutschland. Veranstaltungsort war das verkehrstechnisch gut zu erreichende Rhein Energie Stadion, welches für die Veranstaltung die notwendigen Kontaktflächen und die erforderliche Infrastruktur bietet. Zudem ist es durch sein Ambiente für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein wertschätzender und schöner Veranstaltungsort – ein wichtiger Baustein für ein gutes Klima.

796 Arbeitssuchende trafen auf 74 Arbeitgeber der Region. Eine neue Höchstzahl auf beiden Seiten. Zusätzlich wurden die Stellenangebote von 12 kurzfristig nicht teilnehmenden Arbeitgebern angeboten. Lediglich elf Arbeitgeber kamen aus dem Sektor der Personaldienstleistung. Das absolute Schwergewicht lag also wieder auf der Vermittlung zu direkten Arbeitgebern aus unterschiedlichen Branchen.



Im Vorfeld der Veranstaltung wurden die Bewerberprofile mit den potentiellen Arbeitsstellen abgeglichen und durch den gemeinsamen Arbeitgeber-Service passgenaue Stellen akquiriert. Daher konnten den Kunden/innen des Jobcenters am Folgetag der Großveranstaltung weitere rund 170 individuelle Vermittlungsvorschläge unterbreitet werden. Das große Interesse der Arbeitgeber an den Kundinnen und Kunden des Jobcenters und das passgenaue Matching von Angebot und Nachfrage bilden die rund 840 Kontaktaufnahmen der Arbeitgeber via SMS über die JobCloud (virtuelle Cloud) ab.

Mit 3.038 geführten Gesprächen hatte jede Bewerberin und jeder Bewerber durchschnittlich 4 Vorstellungsgespräche. Bereits am Veranstaltungstag wurden 489 nachfolgende Bewerbungsgespräche vereinbart und 1.891 Bewerbungsunterlagen angefordert.

Auch das Jobcenter Köln hat sich mit einem eigenen Messestand als Arbeitgeber präsentiert. Bis Ende November 2015 haben bereits 17 Teilnehmende des JobSpeedDating Köln einen Arbeitsvertrag beim Jobcenter unterschrieben, weitere Auswahlrunden sind in Vorbereitung. Jobcenter interne Einstellungen erfolgten in unterschiedlichen Bereichen, z.B. im Büro der Geschäftsführung, bei DiMa, in der EZ wie in Integrations- und Leistungsteams.

Mit Stichtag 09.12.2015 können 274 Vermittlungen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gezählt werden. Damit hat nach drei Monaten rund jede/r dritte Teilnehmer/in eine neue berufliche Perspektive gefunden.

4. Ergebnismonitoring zu den vereinbarten Zielen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Bundesziele) und der Stadt Köln (Kommunale Ziele) – Stand: Oktober 2015

Das JC Köln geht in dem Ergebnismonitoring-Bericht für den Monat Oktober 2015 (An-

lage 2) auf die Zielerreichung bezüglich der mit dem Bund und mit der Stadt Köln vereinbarten Ziele für das Jahr 2015 ein.

Anlagen:

- 1) **Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (AMIP2016)**
- 2) **Ergebnismonitoring**